



UNTERQUERT
Zwei neue
Bahnunterführungen

Seite 3



UNTERRICHTET
Schulen damals in
Dabendorf

Seite 8



UNTERSTÜTZT
Unternehmer spendet
Tafel ein Auto

Seite 10

Stadt Zossen mit ihren Ortsteilen: Glienick, Horstfelde, Schünow, Kallinchen, Lindenbrück, Nächst Neuendorf, Nunsdorf, Schöneiche, Wündorf und Zossen und den bewohnten Gemeindeteilen: Werben, Zesch am See, Funkenmühle, Neuhof, Waldstadt, Dabendorf

Internetplattform gegen Hass und Gewalt ist online

Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller war beim Start von www.stark-im-amt.de dabei



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender mit Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller (v.l.n.r.).

Foto: David Ausserhofer/Körper-Stiftung

- Anzeige -

Gut gelaunt versichert. Von A wie „Autoversicherung“ bis Z wie „Zusätzliche Gesundheitsvorsorge“:
In allen Versicherungsfragen des privaten und beruflichen Lebens bieten wir individuelle und zuverlässige Lösungen. Und im Schadensfall? Selbstverständlich können Sie gerade dann auf unsere schnelle Hilfe zählen. Rufen Sie einfach an!



Mecklenburgische
VERSICHERUNGSGRUPPE

Hauptvertretung **TORSTEN RARRASCH**

Karl-Fiedler-Str. 6a, 15838 Am Mellensee OT Sperenberg

Tel.: 033703/697277 Email: info.torsten.rarrasch@mecklenburgische.com





Termine für das Bürgerbüro online

Montag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

Dienstag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Mittwoch nur Termine nach Vereinbarung

Donnerstag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Freitag 8 bis 12 Uhr

Sonnabend 8 bis 12 Uhr (jedem 1. und 3. Sonnabend im Monat)

Informationen zu den aktuellen Regeln gibt es unter www.zossen.de.

Telefonnummern der Verwaltung

Zentrale 03377 / 30 40 0
Bürgerbüro 03377 / 30 40 500
Fax 03377 / 30 40 762

Zentrale Mail:
service@svzossen.brandenburg.de

Mehr Infos unter www.zossen.de.

Impressum
Stadtblatt Stadt Zossen
12. Jahrgang / Ausgabe 5

Herausgeber:
Stadt Zossen
Marktplatz 20
15806 Zossen
www.zossen.de

Amtlicher und redaktioneller Teil:
verantwortlich:
Die Bürgermeisterin

Redaktion: Michael Roch

Anzeigenteil:
verantwortlich:
Dr. Stephan Fischer
Wochenpiegel
Verlagsgesellschaft mbH
Potsdam & Co. KG
Friedrich-Engels-Straße 24
14473 Potsdam

Herstellung:
Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam
Friedrich-Engels-Straße 24
14473 Potsdam

Das Stadtblatt erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte der Stadt Zossen verteilt. Bei Versand sind die Portokosten zu erstatten. Einige Exemplare liegen für Sie im Bürgerbüro der Stadt Zossen bereit. Die nächste Ausgabe erscheint am 30. Juni 2021.

Zentrum für Corona-Schnelltests am Kirchplatz 7 in Zossen eröffnet

Zossen. Seit Montag, dem 10. Mai 2021 können sich die Bürger der Stadt Zossen in den Räumen des Galerie-Cafés am Kirchplatz 7, kostenlos auf Corona testen lassen.

Apothekerin Julia Hörnig hat diese Teststation zusammen mit der Stadt Zossen eingerichtet, um den Bürgern vor allem auch während der gesamten Öffnungszeiten der lokalen Geschäfte und Gewerbetreibenden ein Testangebot zu machen. Die Tests werden vor Ort durch geschultes Personal durchgeführt und Getestete erhalten im Anschluss eine entsprechende Bescheinigung. Jeder Test dauert etwa 15 Minuten.

Die Öffnungszeiten für das neue Angebot sind: Montag, Dienstag, Donnerstag von 8 bis 12.30 Uhr und von 13.30

- 18 Uhr sowie Mittwoch und Freitag von 8 bis 12.30 Uhr und 13.30 - 17 Uhr.

Termine für einen Corona-Test können telefonisch unter 03377 - 301557 vereinbart werden. Für einen Online-Termin steht das Angebot unter: <https://app.cituro.com/booking/stadt-apotheke#step=1> zur Verfügung. Ein Test ist grundsätzlich auch ohne vorherige Terminvereinbarung möglich.

Mit diesem QR-Code geht es zur Online Terminvergabe.



Julia Hörnig (links) und Anja Schlink-Meyer von der Stadtapotheke Zossen vor dem Gebäude am Zossener Kirchplatz 7, in dem seit dem 10. Mai das neue Testzentrum eingerichtet ist.

Foto: Stadt Zossen

Besuch der Bibliotheken ist mit Termin wieder möglich



Die Stadtbibliothek Zossen.

Zossen. Die Bibliotheken der Stadt Zossen in Wünsdorf und Zossen dürfen seit 17. Mai 2021 nach vorheriger Terminvergabe wieder persönlich besucht werden. Termine können per E-Mail oder telefonisch vereinbart werden. Weitere Daten und Informationen stehen auf der Internetseite zossen.bbopac.de zur Verfügung. Über diese Bi-

bliotheks-Homepage besteht auch ein Zugang zu den verfügbaren eMedien der städtischen Bibliotheken.

Aufgrund gesunkener Inzidenz-Zahlen und den aktuell gültigen Vorgaben der Eindämmungsverordnung des Landes Brandenburg ist es auch in Zossen wieder möglich, verschiedene öffentliche Einrichtungen zu besuchen. In beiden Bibliotheks-Einrichtungen sind die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen organisiert.

Bibliothek Wünsdorf,
033702 / 60 8 15,
Am Bürgerhaus 1, 15806 Zossen OT Wünsdorf
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 14 bis 18 Uhr

Stadtbibliothek Zossen,
03377 / 30 40 477,
Kirchplatz 2,
Montag, Dienstag, Donnerstag von 10 bis 18 Uhr

Bürgerbüro wieder für den Publikumsverkehr geöffnet

Zossen. Seit Dienstag, dem 11. Mai 2021, wird das Bürgerbüro der Stadt Zossen im Rathaus, Marktplatz 20, unter Einhaltung der Abstands- und Hygienemaßnahmen wieder für den Publikumsverkehr geöffnet. Bürger können sich anmelden und werden zur Bearbeitung ihres Anliegens abgeholt.

Letzter Einlass an den Sprechtagen ist 30 Minuten vor Schließung des Bürgerbüros. Auf diese Weise ist es wieder möglich, Anliegen im Rathaus ohne vorherige Terminvereinbarung wahrzunehmen. Die neue Regelung gilt bis auf weiteres und ist von den zukünftigen Inzidenz-Zahlen abhängig.

Selbstverständlich ist es auch weiterhin möglich Termine telefonisch oder online zu vereinbaren. Bereits vereinbarte Termine gelten weiterhin. Sollten die Bürger ihren

Termin eher wahrnehmen können, bittet das Bürgerbüro, die bereits vereinbarten Termine abzusagen.

Öffnungszeiten:

Montag: 8 bis 12 Uhr, 13 bis 16 Uhr

Dienstag: 8 bis 12 Uhr, 13 bis 16 Uhr

Mittwoch: geschlossen

Donnerstag: 8 bis 12 Uhr, 13 bis 18 Uhr

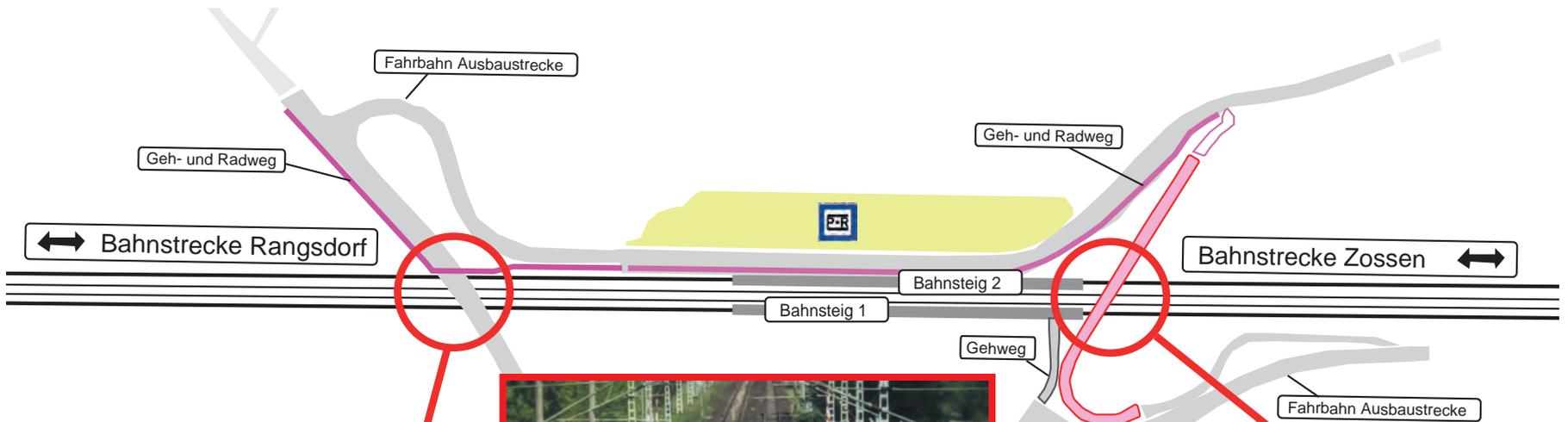
Freitag: Termine nur nach Vereinbarung

Sonnabend: 8 bis 12 Uhr, (jedem 1. und 3. Sa. im Monat)

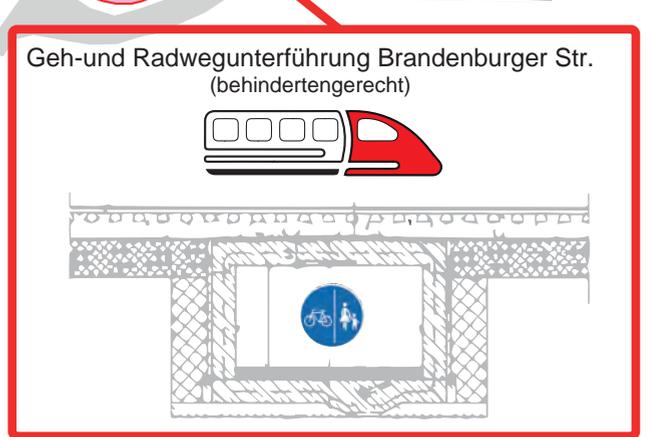
Aufgrund einer Softwareumstellung bleibt das Bürgerbüro voraussichtlich in der Zeit vom **15. Juni bis 23. Juni 2021 geschlossen**. Telefonisch sowie per E-Mail bleibt das Bürgerbüro erreichbar.

Da in diesen Zeitraum der 3. Samstag des Monats Juni fällt, steht das Bürgerbüro alternativ am **Samstag, dem 26. Juni 2021** zur Verfügung.

Zossens Stadtverordnete entscheiden sich für zwei Bahnquerungen in Dabendorf



Bahnüberquerung Stand heute: Beschränkte Übergänge in der Goethestraße (oben) und in der Brandenburger Straße (unten). Grafik/Foto: DB/Stadt Zossen



Zossen. Nicht ob es Bahnquerungen in Dabendorf geben wird, sondern wie diese aussehen sollen entschieden die Zosener Stadtverordneten auf ihrer Sitzung am Mittwoch, dem 12. Mai auf ihrer Sitzung in der Sporthalle Dabendorf. Die Entscheidung fiel auf eine der fünf Varianten, die Martin Ludwig von der Bahntochter DB Netz AG zuvor schon den Finanzausschuss- und den Bauausschussmitgliedern vorgestellt hatte.

Die Verwaltung hatte zuvor in Gesprächen mit der Bahn zwei Varianten als bevorzugt festgelegt. Mit der Variante 2.2 favorisieren die Stadtverordneten nun einen Tunnel in der Goethestraße, der PKW, LKW Radfahrer und Fußgänger unter den Bahngleisen hindurchführen wird. Zusätzlich soll es einen behindertengerechten Tunnel in der Brandenburgerstraße geben, der ausschließlich Radfahrern und Fußgängern vorbehalten ist. (Abbildung oben) Die DB Netz AG kalkulierte für ihren Vorschlag Kosten in Höhe von 20 Mio Euro.

Grundsätzlich muss die Stadt Zossen für diese Maßnahme

nichts bezahlen Die Kostenteilung der kreuzungsbedingten Kosten erfolgt: 1/2 Bund, 1/3 Bahn und 1/6 Land Brandenburg. Nur wenn der Genehmigungsprozess eine der geringer kalkulierten Varianten vorsehen sollte, entstehen der Stadt Zossen Kosten.

Mit der Entscheidung für eine der vorgeschlagenen Varianten ist nun ein erster Schritt für den Umbau der Dresdener Bahn im Stadtgebiet in den Jahren 2024/25 getan.

Eine planungsrechtliche Entscheidung über die dann tatsächlich umzusetzende Ersatzmaßnahme wird durch das Eisenbahnbundesamt (EBA) und das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur getroffen. Ausschlaggebend für diese Entscheidung sind unter anderem die Umweltverträglichkeit, baurechtliche

und technische Aspekte, der Flächen-Bedarf sowie wirtschaftlichen Prüfkriterien.

Die finanzielle Genehmigung der Baumaßnahme wird durch den Landesbetrieb Straßenwesen des Landes Brandenburg sowie das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) erteilt. Prüfkriterien des BMVIs sind hier vor allem die Wirtschaftlichkeit der Ersatzmaßnahme.

Welche Variante dann als „notwendige Folgemaßnahme“ festlegt, hat Einfluss darauf, ob die Stadt Differenzkosten für ihre Vorzugsvariante aufbringen muss.

Darüber zu spekulieren ergebe zum jetzigen Zeit-

punkt wenig Sinn, erklärte Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiler. „Grundsätzlich haben wir auf die Bahnquerungen einen Rechtsanspruch. Sie sind Sache der Bahn“ so Schwarzweiler. Aus ihrer Sicht ist es jetzt wichtig, so viele positive Argumente für die Vorzugsvariante zu liefern wie möglich. Bis zum Ende des Mo-

nats Juli, erklärte Bahnplaner Martin Ludwig, habe die Stadt ihre Entscheidung nun mitzuteilen und gegebenenfalls zu begründen.

Sobald Klarheit über die weiteren Schritte bestehe, soll es auch eine Einwohnerversammlung zum Thema Bahnquerungen in Dabendorf geben, erklärte Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiler.

- Anzeige -

Gärtnerei
100 Jahre
Wosch^{GfR}

Schnittrosen und blühende Topfrosen aus unserer eigenen Gärtnerei

So riecht der Sommer



Telefon (03377) 300770 · www.gaertnerei-wosch.de

Jubilare Juni - Zossen gratuliert

95 Jahre	Käthe Alisch Otto Fröse	GT Waldstadt GT Waldstadt	10. Juni 12. Juni
90 Jahre	Annelise Kopp Charlotte Drigert Hans-Jürgen Apel	Zossen Zossen GT Waldstadt	3. Juni 5. Juni 20. Juni
85 Jahre	Ingrid Hager Ilse Müller Helga Otto Margarete Voye Bernhard Künzel Johanna Machledt Charlotte Häusler Anneliese Trauer	GT Waldstadt Zossen Glienicke Zossen Zossen GT Dabendorf GT Dabendorf GT Zesch am See	3. Juni 5. Juni 12. Juni 19. Juni 22. Juni 25. Juni 28. Juni 30. Juni
80 Jahre	Erika Ribbecke Kirsten Schäfer Willi Wehowsky Ursula Benter Hans-Jürgen Stavenow Rosemarie Freitag Dieter Müller Karin Häusler Inge Eschke Jürgen Brettschneider Christel Lubojanski Ursula Saebelfeld Helga Weis Gudrun Otte Heinz Gottberg Günter Cyris Margita Baldauf Gernot Petzsch Gisela Geppert Ruth Klems Brunhilde Bernhardt Helmut Günther	Kallinchen Zossen Lindenbrück Wünsdorf Wünsdorf Zossen GT Dabendorf Zossen GT Neuhof Zossen Kallinchen Zossen Zossen Zossen Glienicke Wünsdorf Zossen GT Waldstadt GT Waldstadt Horstfelde Wünsdorf GT Waldstadt	1. Juni 2. Juni 2. Juni 4. Juni 4. Juni 11. Juni 11. Juni 12. Juni 12. Juni 16. Juni 16. Juni 17. Juni 19. Juni 20. Juni 21. Juni 22. Juni 23. Juni 24. Juni 25. Juni 28. Juni 29. Juni 29. Juni
75 Jahre	Maria Mazur Christa Foitzik	Nächst Neuendorf GT Dabendorf	12. Juni 20. Juni
70 Jahre	Dietmar Schulze Horst Nitsche Bernd Bruhn Christine Geister Manfred Soltmann Monika Peter Vera Hanke Rosemarie Körnchen Bernd Falkowsky Peer Giesecke Angelika Buschbeck Karlheinz Günther Barten Gerda Klaus Herbert Zwanzig Renata Nowak Mariandel Kurtz Renate Heider Ralf Bock	Schöneiche GT Neuhof GT Dabendorf Schünow Wünsdorf Zossen Wünsdorf GT Dabendorf GT Neuhof GT Werben Zossen GT Waldstadt GT Neuhof Schöneiche Zossen GT Waldstadt Zossen Glienicke	1. Juni 5. Juni 11. Juni 14. Juni 15. Juni 16. Juni 17. Juni 19. Juni 19. Juni 20. Juni 21. Juni 23. Juni 23. Juni 26. Juni 27. Juni 28. Juni 29. Juni 29. Juni



Kirchenkalender

Sonntag, 30. Mai, 10.30 Uhr

Trinitatis

Gottesdienst

Pfarrer/in: Christian Guth

Zossen:

Dreifaltigkeitskirche Zossen

Sonntag, 6. Juni, 10.30 Uhr

1. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst in der Dorfkirche

Sperenberg

Pfarrer/in:

Andreas Hemmerling

Am Mellensee,

Dorfkirche Sperenberg

Sonntag, 30. Mai, 10.30 Uhr

Trinitatis

Gottesdienst in Sperenberg -

Bläsergottesdienst

Gottesdienst in der Dorfkirche

Sperenberg

Pfarrer/in: Team

Am Mellensee

Dorfkirche Sperenberg

Sonntag, 13. Juni, 9 Uhr

2. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst in der

Wünsdorfer Kirche

Pfarrer/in:

Andreas Hemmerling

Zossen, OT Wünsdorf,

Dorfkirche Wünsdorf

Sonntag, 6. Juni 9 Uhr

1. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst im

GMZ Klausdorf

Pfarrer/in:

Andreas Hemmerling

Am Mellensee:

Ev. Gemeindezentrum Klausdorf

Sonntag, 13. Juni, 18 Uhr

2. Sonntag nach Trinitatis

Orgelversper Kirche Wünsdorf

Orgel PLUS Schlagwerk

Zossen, OT Wünsdorf

Dorfkirche Wünsdorf

(Weitere Termine: www.kkzf.de)

- Anzeigen -

Ehejubiläum

Eisernene Hochzeit

Georg und Hannelore Grunwald	Zossen	9. Juni
Horst und Edith König	Zossen	30. Juni

Diamantene Hochzeit

Kurt und Margitta van de Renne	Glienicke	6. Juni
Werner und Rosemarie Freitag	Zossen	10. Juni
Karl-Heinz und Margarete Guttman	GT Dabendorf	24. Juni

Goldene Hochzeit

Hans-Joachim und Renate Dreßler	Zossen	11. Juni
Reinhard und Christel Schulz	Kallinchen	11. Juni
Norbert und Berit Beyschwang	Nächst Neuendorf	24. Juni
Bernd-Rainer und Ilona Dreke	GT Dabendorf	26. Juni

 **Hauskrankenpflege THIEKE GmbH**
15806 Zossen OT Schöneiche, Kallinchner Str. 1
Tel.: 03377/200836 FAX: 200837 E-Mail: hkp-thieke@gmx.de

Familienähnliche Wohngemeinschaften

Seniorenhaus Thieke



➤ Gemütliche Einzelzimmer mit eigenen Möbeln ➤ Gemeinschaftsräume ➤ individuelle Pflege und Betreuung ➤ Haushaltsführung und Entlastungsleistungen durch den beauftragten Pflegedienst ➤ Organisation von Friseur, Fußpflege, Therapeuten und gemeinsame Ausflüge

www.seniorenhausthieke.de

Seniorenwohngemeinschaft „Schöneiche“, Kallinchner Str. 1
15806 Zossen OT Schöneiche Tel.: 0 33 77/20 15 34

Die Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek Zossen empfehlen Bücher aus dem Bestand

Martin Suter / Benjamin von Stuckrad-Barre: „Alle sind so ernst geworden“

Sie könnten unterschiedlicher nicht sein: Der Schweizer Erfolgsautor Martin Suter und der Deutsche Popliterat Benjamin von Stuckrad-Barre.

Der eine: Anfang 70, Sinnbild Schweizer Gelassenheit, Gentleman mit Anzug und perfekt gegeltem Haar. Der andere: Mitte 40, permanent überdreht, nimmermüdes Nervenzündel, erbarmungslos mit sich und anderen.

Kennen gelernt hat sich das ungleiche Duo vor einem Strandkorb an der Ostsee in Heiligendamm. Quasi mit Handicap:



„Rückwärtswalzer oder Die Mamen der Familie Prischinger“ von Veia Kaiser

Martin Suter (ohne Krawatte) in neonorangener Badehose und Benjamin von Stuckrad-Barre in türkisfarbener Badehose mit rosa Flamingos und Palmen!

Aus dieser Begegnung, diesem „Moment der Schwäche“, wie beide sagen, ist eine tiefe Freundschaft entstanden.

Immer wieder, zwei Jahre lang, trafen sich Suter und Stuckrad-Barre an verschiedensten Orten zum regen Gedankenaustausch. Ein Buch war zunächst nicht geplant. Doch dann packten die beiden wortgewandten Literaten ihre Gespräche zwischen zwei Buchdeckel.

Mit „Alle sind so ernst geworden“ ist ein launiges Werk entstanden, in dem es u. a. um Badehosen (wen wundert's?), um Glitzer, Äähm, Hochzeiten, Rechnungen, Fotos und

Verliebtheit geht.

Sie sind ins Plaudern gekommen, unterhalten sich klug, gewitzt und pointiert.

Ein großes Lesevergnügen, meint auch Schriftsteller und Strafverteidiger Ferdinand von Schirach: „Schnell, klug und unglaublich komisch, wie ein Abendessen mit Thomas Bernhard, Ricky Gervais und

den Rolling Stones. Lesen Sie dieses Buch, es wird Ihren Tag retten.“

Und Bestsellerautor Christian Kracht fügt an: „Ich wünschte, ich wäre dabei gewesen“.

Martin Suter und Benjamin von Stuckrad-Barre sinnieren über Gott und die Welt, voller Ironie und Schlagfertigkeit. Große Themen lassen sie außen vor, ignorieren Abgründe in Politik und Gesellschaft, wollen bereits verfügbare Meinungen nicht wiederholen:

„Stuckrad-Barre: Absichtslosigkeit. Dieses antiehrgeizige Reden unter Freunden, das empfinde ich als wahnsinnig angenehm. Suter: Angenehm hab ich sowieso am liebsten. Stuckrad-Barre: Es ist ja so, dass wir uns mittels dieser Gespräche kennen gelernt haben und immer noch weiter kennen lernen und unsere Freundschaft zwar nicht nur darin besteht, aber hierin doch einen Ausdruck findet und auch sich selbst schreibt dabei. Suter: Das finde ich auch Schatz. Stuckrad-Barre: Mir geht es einfach besser, wenn ich dich ab und zu treffe. Suter: Hoffentlich bald wieder, Benjamin.“

Unverkennbar: Benjamin von Stuckrad-Barre und Martin Suter: Lebhaftige Redseligkeit gepaart mit charmanter Schweizer Kontenance.

Eine leichte Lektüre in schweren Zeiten!

Die unterhaltsamen Gespräche sollen ab September 2021 auch live auf den großen Bühnen Deutschlands zu erleben sein. Wir drücken die Daumen!

Helga Schubert: „Vom Aufstehen. Geschichten eines Lebens“

Im vergangenen Jahr gewann die Schriftstellerin Helga Schubert mit ihrer Erzählung „Vom Aufstehen“ den Ingeborg-Bachmann-Preis. Die prämierte Geschichte ist nun auch titelgebend für ihr neues Buch,

Verhältnis bleibt bis ins hohe Alter erhalten. Erst als die Mutter mit über 100 Jahren stirbt, gelingt Helga Schubert eine literarische Aufarbeitung.

Es geht um Verletzung und Heilung, um Konflikt und Versöhnung, um die Problematik, wie das Vergangene in der Gegenwart nachklingt, wie man zu dem wird, der man ist.



das in diesem Frühjahr die Nominierung für den Leipziger Buchpreis erhielt.

Der Erzählband „Vom Aufstehen. Geschichten eines Lebens“ umfasst neben der Titelgeschichte 28 weitere autobiografische Stücke.

Helga Schubert, 1940 in Berlin geboren, Kriegs- und Flüchtlingskind, mit einem Vater, der 1941 an der Ostfront starb, aufgewachsen an der Seite einer traumatisierten und hartherzigen Mutter. Einer Mutter, die ihr Kind zunächst abtreiben, dann auf der Flucht zurücklassen und schließlich wegen der anrückenden russischen Soldaten vergiften wollte.

Das Buch ist keine Abrechnung. Helga Schubert, die in der DDR nicht nur literarisch, sondern auch als Psychotherapeutin tätig war, lotet menschliche Untiefen aus.

Im Zentrum stehen der christliche Gedanke der Vergebung und die Frage: Müssen Kinder ihre Eltern lieben?

Es sind tiefgehende, kraftvolle Geschichten, poetisch verdichtet, aber ohne Pathos und Sentimentalität.

Helga Schubert beschreibt die Prägungen ihres Lebens: die Kindheit, das Leben in Ost und West, die Suche nach Heimat und Identität, das Altwerden und die Zeit mit ihrem Mann in Neu-Meteln, einer Mecklenburgischen Künstlerkolonie.

Es sind die kleinen und großen Augenblicke eines langen Lebens. „Ich richte gern den Blick zur Sonne, damit der Schatten hinter mir liegt“, sagt



„Als ich einmal in den Canal Grande fiel – Vom Leben in Venedig“ von Petra Resky

Zuflucht findet die kleine Helga nur bei ihrer Großmutter väterlicherseits. Immer in den Sommerferien im Garten mit der Hängematte und dem Duft nach frischem Streuselkuchen.

Das gestörte Mutter-Tochter-

Helga Schubert. Und scheint damit angekommen zu sein. Mit sich und der Welt im Reinen.

Eine sehr berührende Lebensreise, ein gern empfohlenes Buch!



Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Zossen

Standort am Kirchplatz 2
(03377/30 40 477)

Mo, Di, Fr: 13-18 Uhr

Do: 10-19 Uhr

Sa: 10-13 Uhr

Wünsdorf

Standort im Bürgerhaus 1
(033702 / 60 815)

Di, Mi, Do: 14-18 Uhr

Sa: 10-13 Uhr

Besuchen Sie auch unsere Homepage
<http://zossen.bbopac.de>

Auswahl aus den Neuanschaffungen der Bibliotheken im Juni

Romane

Tarkan Bagci: **Die Erfindung des Dosenöffners**

Kirsten Boie: **Dunkelnacht**

Joël Dicker: **Das Geheimnis von Zimmer 622**

Tove Ditlevsen: **Jugend**

Thea Dorn: **Trost**

Marc Elsberg: **Der Fall des Präsidenten**

Romy Fölck: **Mordsand**

Alexander Gorkow:

Die Kinder hören Pink Floyd

Stephen King: **Später**

Christian Kracht: **Eurotrash**

Martin Mosebach: **Krass**

Cho Nam-Joo: **Kim Jiyoung, geboren 1982**

Ingrid Noll: **Kein Feuer kann brennen so heiß**

Brandon Sanderson: **Der Rhythmus des Krieges**

Mithu M. Sanyal: **Identitti**

Bernd Stelter: **Mieses Spiel um schwarze Muscheln**

Benedict Wells: **Hard Land**

Marah Woolf: **Sister of the night - Von Ringen und Blut**

Hengameh Yaghoobifarah:

Ministerium der Träume

Sachbücher

Isabel Allende: **Was wir Frauen wollen**

Anne Applebaum: **Die Verlockung des Autoritären**

Marcel Eris mit Dennis Sand:

MontanaBlack II

Bill Gates: **Wie wir die Klimakatastrophe verhindern**

Katja Gloger, Georg Mascolo:

Ausbruch

Kamala Harris: **Der Wahrheit verpflichtet**

Gerald Hüther: **Liebslosigkeit macht krank**

Ralph Knispel mit Heike Gronemeier: **Rechtsstaat am Ende**

Sophie Passmann: **Komplett Gänsehaut**

Bodo Schäfer: **Ich kann das**

Filme

Ooops! 2 - **Land in Sicht**

Bürgermeisterin ist „Stark im Amt“

Wiebke Schwarzweller ist Mitinitiatorin einer Internetplattform gegen Hass und Gewalt



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender mit Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller (v.l.n.r.) auf der offiziellen Startveranstaltung der von der Körberstiftung ins Leben gerufenen Internetplattform www.stark-im-amt.de.
Fotos: David Ausserhofer/Körber-Stiftung (2), Stadt Zossen

Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker dürfen in Deutschland nicht zu »Fußabtretern der Frustrierten« werden, hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wiederholt klargestellt. Weil sie aber zunehmend Hass und Gewalt ausgesetzt sind, hat die Körber-Stiftung in Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden die Website »stark-im-amt.de« ins Leben gerufen, die der Bundespräsident als Schirmherr nach einer Ansprache im Beisein der beteiligten Unterstützer am 29. April liveschaltete. Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller ist Mitinitiatorin und Gesprächspartnerin auf dem Podium beim Eröffnungsereignis in Berlin.

„Oft sagt man Kommunalpolitikern wie mir, das musst du aushalten!“ berichtet Wiebke Schwarzweller. „Nein, muss ich nicht“ entgegnet die Bür-

germeisterin der Stadt Zossen, die selbst in der Vergangenheit Hass, Lüge und Verleumdung ertragen musste. Sie ist eine der Mitinitiatorinnen des Internetportals www.stark-im-amt.de. Das neue Portal wurde



Die Aktion rief ein großes Medien-Echo hervor. Innerhalb weniger Tage hatte das Zosener Rathaus die Tagesschau (Foto), welt.tv, Die Süddeutsche Zeitung, das schwedische Fernsehen und einige andere zu Gast.

am 29. April vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier offiziell freigeschaltet. Bürgermeisterin Wiebke

Schwarzweller war Teilnehmerin des Start-Events und berichtete als Gesprächspartnerin in der anschließenden Podiumsdiskussion von Ihren Erfahrungen als Kommunalpolitikerin.

Das Portal „Stark im Amt“ bietet Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, Landrätinnen und Landräten und

Ratsmitgliedern einen direkten Zugang zu Informationen und Angeboten, präventiven Maßnahmen um Übergriffen vorzubeugen, aber auch um Herausforderungen eines Angriffs zu meistern.

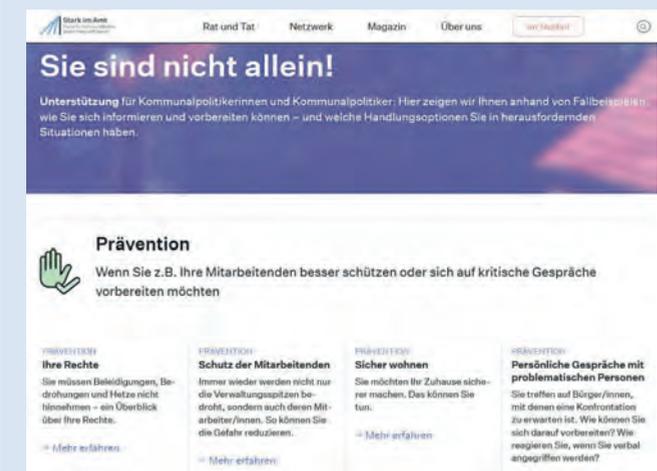
Wiebke Schwarzweller: „Auf persönliche Angriffe oder auf Angriffe im Netz kann man im Prinzip nur immer wieder mit sachlichen Argumentationen, Klarstellungen und positiver Kommunikation reagieren. Das kostet viel Kraft und geht natürlich auch nur, wenn man Zugang zu den entsprechenden Plattformen hat. Auf „Stark im Amt“ gibt es zahlreiche praktische Informationen, Verhaltensvorschläge und den Zugang zu wichtigen Netzwerken, die sich bereits mit der Problematik auseinandersetzen.“

Mittlerweile hat sich das Klima in der Stadt Zossen deut-

lich gebessert. Beleidigungen, Drohungen und falsche Informationen sind durch einen spürbar sachlicheren Umgang mit politischen Themen und auch mit meiner Person ersetzt worden“ erklärt Schwarzweller. „So ist es mir in den letzten Monaten gelungen, in konstruktiver Zusammenarbeit mit den Stadtverordneten, wichtige Sachthemen zu beraten, zu beschließen und auf den Weg zu bringen.“

„Stark im Amt,“ so die Bürgermeisterin“ gibt mir und auch meinen Kollegen in den anderen Kommunen ein hoffentlich wirksames Instrument im Kampf gegen Hass, Drohung und Fehlinformationen innerhalb der gesellschaftlichen Debatte.“ Ihrer Meinung nach sollten in Zukunft, vor allem auch junge Politiker angstfrei in die Politik gehen können um für die Zukunft der Kommunen ihre Beiträge zu leisten.

www.stark-im-amt.de



Das Portal Stark im Amt ist ein Kooperationsprojekt der Körber-Stiftung mit dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Landkreistag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund. Das Deutsche Forum für Kriminalprävention hat

bei der Erstellung der Fallbeispiele und Unterstützerprofile beraten. Das Portal wurde im April 2021 durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier freigeschaltet und wird von ihm als Schirmherr unterstützt.

Hintergrund

In Deutschland ist mehr als die Hälfte der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister (57 Prozent) schon einmal beleidigt, bedroht oder tätlich angegriffen worden. Die Mehrheit der Befragten (68 Prozent) hat aus Sorge vor Beleidigungen oder Angriffen sogar ihr Verhalten geändert. Mehr als ein Drittel (37 Prozent) verzichtet weitgehend auf die Nutzung sozialer Medien.

Besorgniserregend für die Demokratie: Ein Fünftel der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister (19 Prozent) hat aus Sorge um die eigene Sicherheit oder die der Familie schon über einen Rückzug aus der Politik nachgedacht, ein Drittel (30

Prozent) äußert sich zu bestimmten politischen Themen seltener als früher.

Ein Drittel der betroffenen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister (35 Prozent) – in größeren Gemeinden mehr als die Hälfte (57 Prozent) – hat wegen dieser erlebten Hass- und Gewalterfahrungen schon einmal Anzeige erstattet. 18 Prozent der Betroffenen haben bisher keine Anzeige erstattet und wollen dies auch in künftigen Fällen nicht tun. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage im Auftrag der Körber-Stiftung, durchgeführt vom Meinungsforschungsinstitut forsa.

Hausaufgabenhilfe der Evangelische Kirchengemeinde

„Für manche Familien wird die Lage immer schlimmer – die sind teilweise sehr verzweifelt!“ – dieser Satz eines Vaters lies die Mitglieder des Teams familienfreundliche Kirchengemeinde in einer Zoom-Sitzung aufhorchen.

Ab sofort drehte sich das Gespräch um die Not der Familien und ob man denn nicht irgendwie helfen könnte.

Viele Fragen sind offen: Wie wird das mit den Hygienekonzepten?, Wie erreichen wir jene, die Hilfe dringend brauchen?, ... - Am Ende entschied die Kirchengemeinde: „Wir versuchen es!“

Ab sofort können sich Schüler*innen aller Jahrgänge bei Jugend- und Familienreferentin Karina Becker (K.Becker@kkzf.de) oder bei Pfarrer Christian Guth (christian.guth@kkzf.de) melden.

Die Schul- und Hausaufgabenhilfe wird dann auf die Schüler*innen abgestimmt. Erst einmal soll das Projekt bis zu den Sommerferien laufen – Verlängerung denkbar. Vielleicht können die Helfer*innen so Bildungsbrücken in die Zukunft für einige Kinder und Jugendliche bauen, hofft die evangelische Kirchengemeinde.



Auch ein Fernsehteam des ZDF Heute Journals interviewte die Bürgermeisterin zu ihrem Engagement für Stark im Amt.



Auf der Eröffnungsveranstaltung in Berlin, die Live gestreamt wurde, war Wiebke Schwarzweiler Gesprächspartner auf dem Podium.

- Anzeige -

KLEIN ABER OHO!
Unsichtbar besser hören?

Maßgeschneiderte **Im-Ohr-Hörgeräte** aus der **Berliner Manufaktur** erhalten Sie bei den **HörPartnern**:

Baruther Str. 17 • 15806 **ZOSSEN**
033 77 / 202 58 55

www.hoerpartner.de

HörPartner DEIN HÖRGERÄT

STADTBLATT

Das nächste Stadtblatt erscheint am 30. Juni.
Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist am 17. Mai.

Mit dem **STADTBLATT** erreichen Sie ca. 10.000 Haushalte.
Für Ihre Werbung: Anzeigen, Beilagen & online bin ich gerne für Sie da:
Mediaberatung
Ellen Lenkewitz Tel.: 03 37 03 - 6 86 64
Fax: 0331 - 2 84 09 96 46
Ellen.lenkewitz@gmx.de



Dabendorfer Schulen damals und heute

Im Sommer wird die neue Gesamtschule in Dabendorf eingeweiht (Foto oben). Stadtblattautorin und Leiterin des Zossener Schulmuseums erinnert an die bisherigen Dabendorfer Schulgebäude

Im Jahr 2021 wird in Dabendorf ein neues Schulhaus eingeweiht werden. Dieser Bau mit einer Kapazität für 1000 Schüler verfügt außer den Unterrichtsräumen über Aula, Mensa, Bibliothek, Mehrzweckräume für die Sportler und eine großzügig gestaltete Außenanlage. Er ist nach jahrelangem Ringen um die Finanzierung entstanden. Damit ist in der Stadt Zossen im Ortsteil Dabendorf eine der modernsten Schulen des Landes geschaffen worden.

Es ist an der Zeit, hier nun einen Blick auf vorangegangene Schülhäuser in Dabendorf zu werfen. Diese gruppieren sich um den Dorfkern von Dabendorf.

Nachdem im Jahr 1717 die Schulpflicht in Preußen von König Friedrich Wilhelm I. eingeführt wurde, dauerte es noch mehrere Jahre bis alle Dörfer über ein Schulhaus, für den Lehrer zugleich Wohnhaus, verfügten.

Aus Berichten der Inspektoren (Superintendenten der Stadt Zossen) erfahren wir über die schlechte Besoldung und die unwürdigen Lebensumstände der Lehrer.

Fährt man durch Dabendorf in Richtung Glienicke, so sieht man gleich hinter der Dorfaue auf der rechten Seite ein mit einem Türmchen geschmücktes rotes Gebäude. Das ist das im Jahr 1907 eingeweihte Schulhaus von Dabendorf.

(Von den vorangegangenen Schulhäusern haben wir keine Bilder, sondern nur Berichte über ihren Zustand.) Hier werden seit der Wende die Grundschüler von Dabendorf unterrichtet. Es wurde als Schule mit zwei Klassenräumen und zwei Lehrerwohnungen errichtet und 1929 mit einem Anbau um zwei weitere Klassenräume erweitert.

Lange währte der Kampf um ein ordentliches Schulhaus für die kleine Gemeinde Dabendorf. In den Unterlagen unseres Zossener Schulmuseums liegen zwei Dokumente aus der Zeit vor über zweihundert Jahren vor. Das eine ist die Schülerliste des Lehrers Gottfried Paul, in der er im Jahr 1790 der königlichen Regierung die Zahl von 23 namentlich aufgeführten Schülern meldet. Es waren 13 Knaben und 10 Mägdelein. In einem Bittgesuch an die Königliche Regierung um die Erhöhung seiner Bezüge aus dem Jahr 1801 schrieb er, sein Einkommen reiche nicht aus, um seine Familie zu ernähren, weil er kein Schneiderhandwerk ausüben könne. Das war bei vielen Dorfschullehrern zu dieser Zeit eine notwendige zusätzliche Einnahmequelle. Aus Berichten der Inspektoren erfahren wir über die schlechte Besoldung und die unwürdigen Lebensumstände der Lehrer.

So wird von dem ersten erwähnten Schulhaus um 1800 berichtet, dass die Wohnstube

des Lehrers zugleich Schulstube war. Sie hatte eine Größe von 18 Quadratmetern und besaß zwei Fenster, jeweils 1,05m hoch und 0,75 m breit. Der Familie des Lehrers standen noch zwei Kammern zur Verfügung und außer Küche und Flur befand sich noch der Kuhstall unter dem gleichen Dach. Der Lehrer verdiente mit Anrechnung der Naturalleistungen 38 Taler. Nach dem Tode des ersten Lehrers im Jahr 1802 übernahm sein Sohn Johann Gottfried Paul die Stelle. Es heißt „... er wurde von der Gemeinde geachtet und von der Jugend geliebt...“ Man hatte sein Gehalt auf 54 Taler erhöht. Aber 1814 ging er nach Lichtenrade.

In den nächsten drei Jahren ergriffen zwei Schulmeister wieder die Flucht, da ihre Kleidung durch Schimmel verdorben und auch die Möbel unter der Feuchtigkeit gelitten hatten. Von 1817 bis 1851 war dann ein Lehrer Gottfried Schmidt in Dabendorf tätig. Für ihn wird erwähnt ein Einkommen von 60 Talern und freie Holzlieferung für das Wohnhaus bei 32 Schulkindern. Hier wird auch schon eine kleine Wohnstube genannt, die durch einen Flur vom Schulzimmer getrennt ist. Man hatte wohl einige Umbauten vorgenommen.

Ein neues Schulhaus muss dann doch um 1870, etwa 20 m vom alten entfernt, gebaut worden sein (an der Stelle der heutigen Fahrschule, dem

früheren Dorfkonsum). Von 1854 bis 1898 wird der Lehrer Wilhelm Eger erwähnt. Sein Nachfolger Eduard Schlüter 1898 bis 1928 hatte bei seinem Dienstbeginn 47 Schüler zu unterrichten. Das älteste Dabendorfer Schulfoto von 1894 zeigt als Hintergrund nicht das Schulhaus sondern eine massive Scheune. Auf diesen einige Jahre zuvor für den Lehrer errichteten massiven Bau waren die Gemeindeväter besonders stolz. Das Schulhaus hielt man wohl nicht für so darstellungswürdig. Bereits 1901 waren es 87 Schüler und bis 1907 besuchten 108 Schüler diese Schule. Ein Schulfoto aus dem Jahr 1900 zeigt nur die Knaben (wegen der großen Schülerzahl wurden die Mädchen und Knaben jeweils getrennt fotografiert), die nicht vor einem Schulhaus, sondern vor der Scheune stehen.

Erst als im September 1907 das rote Schulgebäude eingeweiht wurde, stellte man für die über einhundert Kinder einen zweiten Lehrer ein. Da sich durch die Besiedelung Dabendorfs viele neue Bewohner einfanden, stieg die Zahl der Schulkinder weiter. So wurden 1929 zwei weitere Klassenräume angebaut und die Schule erhielt ihr heutiges Aussehen. Mit der Schaffung einer achtklassigen Schule wurde noch Raum durch die Nutzung von vorher von der Gemeinde genutzten Baracken geschaffen, so dass hier bis 1985 alle Dabendorfer Schüler die 10. Klasse besu-

chen konnten. Eine Umgestaltung der Zossener Schullandschaft führte dazu, dass 1985 ein neues Schulhaus eingeweiht wurde mit einer Kapazität für 600 Schüler, die nun auch mit Bussen aus den umliegenden Ortschaften hierher kamen. Mit der Einführung der Gymnasialen Oberstufe und der Umwandlung der Zossener Schule in eine Grundschule stieg die Schülerzahl weiter an, so dass seit Jahren in der Schule erhebliche Raumprobleme herrschen.

Zu den Bildern (rechts):

Nr.1 Dabendorfer Schüler (Knaben) 1900 - Hintergrund Schulscheune

Nr.2 Dabendorfer Schüler 1894 Hintergrund Schulscheune

Nr.3 Dabendorfer Schulhaus von 1907

Nr.4 Schulhaus von 1985



1



3



2

4



Gesamtschule in Dabendorf



Zossener Sitzungskalender

Folgende Sitzungen städtischer Gremien finden in den kommenden Wochen statt. Interessierte Bürger sind im jeweils öffentlichen Teil der Sitzung willkommen. Aktuelle Informationen gibt es auf www.zossen.de

Sitzungstermine:

31. Mai 2021, 18.30 Uhr

Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Umwelt und Energie der Stadt Zossen,
Bürgerhaus Wünsdorf,
Mehrzweckraum/Großer Saal

2. Juni 2021, 18:30 Uhr

Ausschuss für Bau, Bauleitplanung und Wirtschaftsförderung der Stadt Zossen,
Bürgerhaus Wünsdorf,
Mehrzweckraum/Großer Saal

3. Juni 2021, 18.30 Uhr

Ausschusses für Finanzen der Stadt Zossen,
Bürgerhaus Wünsdorf,
Mehrzweckraum/Großer Saal

8. Juni 2021, 18.30 Uhr

Ausschuss für Recht, Sicherheit und Ordnung der Stadt Zossen,
Bürgerhaus Wünsdorf,
Mehrzweckraum/Großer Saal

9. Juni 2021, 18.30 Uhr

Ausschuss für Soziales, Jugend, Bildung und Sport der Stadt Zossen,
Bürgerhaus Wünsdorf,
Mehrzweckraum/Großer Saal

15. Juni 2021, 18.30 Uhr

Hauptausschuss der Stadt Zossen,
Bürgerhaus Wünsdorf,
Mehrzweckraum/Großer Saal

16. Juni 2021, 18.30 Uhr

Ausschuss für Bau, Bauleitplanung und Wirtschaftsförderung der Stadt Zossen,
Bürgerhaus Wünsdorf,
Mehrzweckraum/Großer Saal

22. Juni 2021, 18.30 Uhr

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen,
Sporthalle Dabendorf

23. Juni 2021, 18.30 Uhr

Fortführungssitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen,
Sporthalle Dabendorf

Die Tafel Zossen sagt Danke!

Zossener Unternehmen übergibt dem Arbeitslosenverband des Landesverbandes Brandenburg einen Kleintransporter

Zossen. Tagtäglich sind die Mitarbeiter der Zossener Tafel mit ihrem Transporter unterwegs. Mit den großen Lebensmittelmärkten in Zossen und Umgebung des gesamten Landkreises ist vereinbart, dass der Verein abgelaufene und ausgesonderte Nahrungsmittel abholen kann. Das hilft nicht nur den Menschen, die die Angebote der Tafel in Anspruch nehmen, es verhindert auch, das brauchbare Lebensmittel weggeworfen werden müssen.

Im März diesen Jahres verabschiedete sich der in die Jahre gekommene Tafeltransporter. Ein Blick unter die Haube ergab: Wirtschaftlicher Totalschaden! Lockdown, Corona, kaputtes Auto - die Situation war angespannt. Mit dem einen, verbliebenen Fahrzeug, war es nicht mehr möglich, alle Märkte anzufahren, und die Spenden abzuholen.

Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiler besuchte die Tafel Anfang Mai und macht sich mit der Arbeit der Ehrenamtlichen Mitarbeiter der Einrichtung vertraut. Thema Nummer eins bei dem Gespräch zwischen Schwarzweiler, Carola Lademann, Bereichsleiterin des Arbeitslosenverbandes und Ricardo Schewe, dem Leiter der Zossener Einrichtung war



Ricardo Schewe, Leiter der Zossener Tafel, Sven Reimer von der Fa. Reimer und Carola Lademann, Bereichsleiterin des Arbeitslosenverbandes (v.l.n.r.) bei der Übergabe des Kleintransporters, der die reibungslose Arbeit des Vereins bis auf weiteres sicherstellen wird.

Foto: Stadt Zossen

der defekte Transporter. Einen Telefonanruf später war das Problem geklärt. Am anderen Ende der schwarzwellerschen Funkleitung war Sven Reimer, Inhaber der Zossener Fa. Reimer, darüber hinaus Fraktionsvorsitzender der Stadtverordnetenfraktion VUB/B90-Grüne/CDU. „Für mich war sofort klar, hier muss ich helfen“ sagte Sven Reimer, und bot der Tafel seinen silbernen Opel zur vorübergehenden Nutzung an.

Carola Lademann vom Arbeitslosenverband Brandenburg: „Wir freuen uns sehr über die unbürokratische und schnelle Hilfe der Fa. Reimer und das Engagement der Bürgermeisterin. Das Hilfsangebot der Zossener Tafel ist für unsere „Kunden“ außerordentlich wichtig. Grundlage dieser Leistungen ist die ehrenamtliche Arbeit und natürlich die Unterstützung der Zossener Unternehmen.“

„Ohne die Hilfe Dritter geht es eben nicht. Vielen Dank dafür“ sagt auch Ricardo Schewe, der Leiter der Zossener Tafel.

In Deutschland retten über 950 Tafeln überschüssige, qualitativ einwandfreie Lebensmittel und verteilen diese an Menschen, die in Not sind. Pro Jahr retten die Tafeln bundesweit rund 265.000 Tonnen Lebensmittel, die sie an über 1,6 Millionen Menschen weitergeben.

Kaffee und Kuchen am Kirchplatz 7

Galerie-Cafe Lötz öffnet seine Außengastronomie



Gesunkene Inzidenz Zahlen machen es möglich. In Brandenburg können Gastronomiebetriebe ihre Freisitze und Biergärten wieder betreiben. Auch Inhaber Raphael Lötz eröffnet, neben seinen anderen beiden Betrieben das Galerie-Cafe am Zossener Kirchplatz 7. Hier wird er auf dem Hofe des historischen Gebäudes ab sofort jeweils Freitags, Samstags und Sonntags von 11 bis 18 Uhr seine Gäste empfangen. Natürlich, so Lötz werden alle Hygieneauflagen beachtet, die dafür nötig sind. Bewirtet werden

vorerst nur „Durchgeimpfte“ oder Genesene sowie Gäste, die einen gültigen Coronatest vorweisen können.

Die Nachverfolgung wird per Handy über die „Luca-App“ möglich sein, über einen speziellen QR-Code-Link aber natürlich auch klassisch, schriftlich in einer Liste.

Auf dem Foto:
Astrid Milz, Elfi Lötz und
Caffee-Betreiber Raphael Lötz
(v.l.n.r.)

Foto: Stadt Zossen

Jahreszeitenbilder

Ausstellung vom 29. Mai bis 4. Juli 2021 in der NEUEN GALERIE des Landkreises Teltow-Fläming im Zossener Ortsteil Waldstadt

„Die Jahreszeitenbilder sind keine herkömmlichen Landschaften. Es sind Umsetzungen der Beobachtungen zur Formenbildung und dem Farbwechsel in der Natur“ sagt Emily Pütter, eine Künstlerin aus Oehna im Landkreis Teltow-Fläming. Unter dem Titel „4 Jahreszeiten!“ sind ihre Malereien und Zeichnungen vom 29. Mai bis 4. Juli 2021 in der NEUEN GALERIE in Wünsdorf Waldstadt zu sehen. Die Galerie ist von Donnerstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

„Fast immer“ so die Künstlerin „habe ich in der Stadt gelebt und dort war ich von Geometrie umgeben. Konstruktionen der Gebäude und Natur als ‚Dekoelement‘ dieser untergeordnet ... Mein ‚Landstück‘ habe ich komplett sich selbst überlassen und gelernt nicht zu intervenieren, es zu lassen, ihm nicht meinen Stempel aufzudrücken. So habe ich mich in das, was dort wuchs und verging und wie die Farben wechselten und wechselten, versenkt und es in mich aufgenommen. Dabei habe ich gelernt mit den Insekten zu leben, die Hornissen zu mögen und mich an dem Farb- und Lichtspiel der Wildpflanzen zu

erfreuen und gleichzeitig zu lernen, mich selbst als Person neu zu positionieren, als Teil des Ganzen. Dieser Prozess ist den Bildern sichtbar. Es sind keine von der Natur abgemalten Bilder, sondern Geschenke dieser an mich, Geschenke voller Leben und Farb Gewalt. Gemalt habe ich mit Pflanzen als Pinsel, und die Bilder sind geradezu gehauen, völlig frei im Prozess ohne Idee, wohin sie mich führen. Sie wuchsen, wie alles um mich herum in Freiheit und brachten mich teilweise in nahezu ekstatische Zustände. Es hat mich sehr viel reicher und freier gemacht. Dafür danke ich.“

Wichtig für die Künstlerin Emily Pütter sind ihre Überlegungen zur Malerei im digitalen Zeitalter. „Malerei hat Aura, lebt durch ihre physische Anwesenheit. Sie erschließt sich im Zusammenleben in verschiedenen Lichtverhältnissen, durch Schatten, die drauffallen und durch Stimmungen, die sie in immer neues Licht hüllen. Malerei kann nicht in einigen Sekunden aufgenommen werden. Sie braucht Zeit gemeinsam mit dem Betrachter. Ich fotografiere Licht und Schatten, wie sie auf ein Bild oder Bild-



Emily Pütter, Licht und Schatten, Frühling, 2 Teile, Ölmalerei auf Leinwand, 100 cm x 160 cm, 2018 zu sehen ab dem 29. Mai in der NEUEN GALERIE.

ausschnitte fallen und man so einen Einblick in die Vielschichtigkeit der Malerei bekommt. Auf dem Foto werden wir also zu einer Stelle eines Gemäldes geführt und sehen gleichzeitig einen kurzen Moment von Lichtverhältnissen, Schatten von Objekten, die in diesem Moment auf das Bild fallen und auch teilweise das Objekt selbst, wie es in diesem Sonnenlichtmoment mit dem Bild und dem Schatten eine neue Einheit bildet. Es ist eine Art Simulation von Momenten des Zusammenlebens. Auch Personen lernen wir in bestimmten Lichtern kennen. Es gibt kein absolutes Abbild, alles ist ständig in Bewegung

und wir nehmen Ausschnitte und Momente wahr.“

Die über 950 Tafeln retten überschüssige, qualitativ einwandfreie Lebensmittel und verteilen diese an Menschen, die in Not sind. Pro Jahr retten wir rund 265.000 Tonnen Lebensmittel, die wir an über 1,6 Millionen Menschen weitergeben.

4 Jahreszeiten Ausstellung vom 29. Mai bis 4. Juli 2021 NEUE GALERIE des Landkreises Teltow-Fläming Geöffnet Donnerstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr

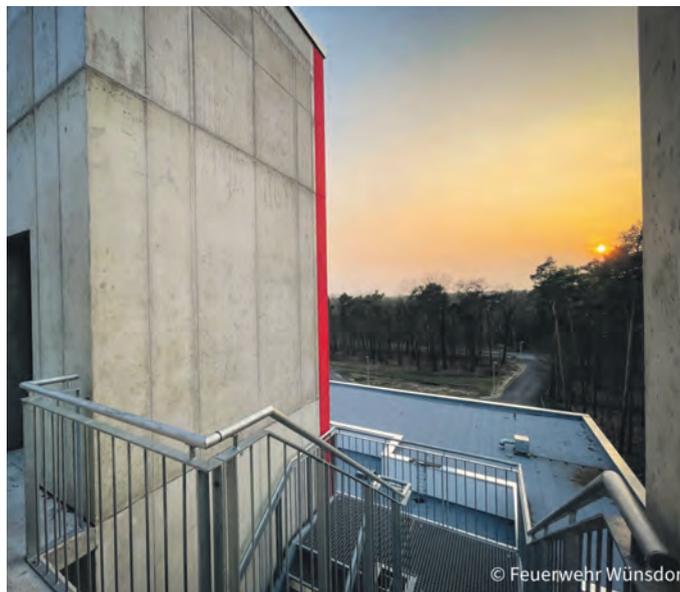
Es gelten die Corona-Bestimmungen vor Ort.

Die Feuerwehr in Zossen

Die Bauarbeiten am neuen Gebäude der Feuerwehr in Wünsdorf gehen voran. Ab dem 27. Mai 2021 finden die Innenputzarbeiten statt. Schon am 17. Mai wurden die ersten Fenster eingebaut. Ebenfalls begonnen haben die Arbeiten

an der äußeren Dämmung der Gebäude.

Die Beodenverlegearbeiten sind ausgeschrieben. Im Juni beginnen außerdem die Arbeiten an den Außenanlagen im hinteren Grundstücksbereich.



Neubau Feuerwehr Wünsdorf: Sonnenuntergang vom neuen Schlauch- und Übungsturm aus gesehen. Quelle: Facebook Feuerwehr Wünsdorf

Einsätze im Monat Mai

2 x Hilfeleistung klein
6 x Ölspur
3 x Türnotöffnung

2 x Brand Gebäude-Groß
2 x Brand klein
1 x Brand Gebäude- klein
1 x Brandmeldeanlage ausgelöst



Sprechzeiten der Ortsvorsteher

SCHÜNOW:

Richard Buge,
03377 / 33 04 36,
Sprechzeit nach telefonischer Vereinbarung.

NUNSDORF:

Frank Schmidt,
0176 99 81 83 30,
Sprechzeit alle 14 Tage dienstags von 16 bis 17 Uhr (nur in den geraden Kalenderwochen) oder nach telefonischer Vereinbarung, Dorfgemeinschaftshaus Nunsdorf, Dorfstraße 23.
E-Mail: Nunsdorfsbeirat@t-online.de

KALLINCHEN:

Reinhard Schulz,
033769 / 5 02 15, Sprechzeit donnerstags von 17 bis 18 Uhr in Kallinchen, Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 21.

HORSTFELDE:

Matthias Juricke,
0176 63 11 22 04, Sprechzeit nach telefonischer Vereinbarung. Horstfelde, Dorfgemeinschaftshaus, Dorfplatz 30.

NÄCHST NEUENDORF:

Thomas Czesky,
03377 / 30 22 16,
Nächst Neuendorf, Dorfgemeinschaftshaus, Nächst Neuendorfer Landstraße 27.

SCHÖNEICHE:

Norbert Magasch,
03377 / 3 30 04 15, Sprechzeit dienstags von 18 bis 19 Uhr in Schöneiche, Kallinchener Straße 1a.

GLIENICK:

Stefan Christ,
03377 / 30 01 89, Sprechzeit jeden 1. Donnerstag von 17 bis 18 Uhr in Glienick, Dorfgemeinschaftshaus, Dorfaue 26.

WÜNSDORF:

Rolf von Lützwow,
033702 / 6 08 10 oder 0160 8 47 39 46, Sprechzeit jeden 2. und 4. Donnerstag von 17 bis 18.30 Uhr in Wünsdorf, Am Bürgerhaus 1.

ZOSSEN:

Sven Baranowski,
03377 / 2 02 94 14, ortsbeirat. zossen@gmx.de; Sprechzeit jeden 1. Mittwoch im Monat von 17 bis 18.30 Uhr bzw. nach telefonischer Vereinbarung im Haus Kirchplatz 7 in Zossen.

LINDENBRÜCK:

Uwe Voltz,
0160 91 68 29 08, Sprechzeit 1. und 3. Montag von 18 bis 19 Uhr im Info-Häuschen in Zesch am See sowie nach telefonischer Vereinbarung.

Änderungen vorbehalten!

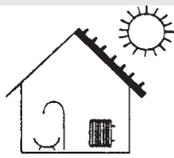
WWA Zossen GmbH Wärme- & Wasseranlagen Zossen

Meisterbetrieb

HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR

Wärmepumpen • Solaranlagen
Schwimmbadtechnik • Bäder

Kundendienst Tel. 0172 / 3 95 04 47

15806 Zossen • Luckenwalder Straße 20
Tel. 0 33 77 - 39 99 36 • Fax: 0 33 77 - 39 99 37

Rechtsanwalt Uwe Bamberg

Fischerstraße 10 · 15806 Zossen

Tel.: 03377 - 33 05 31

Fax: 03377 - 33 05 32

Interessengebiete:

Familienrecht

Strafrecht

Arbeitsrecht

Verkehrsrecht

Bußgeldrecht

INDIVIDUELL, GRÜN, GÜNSTIG.

ökoSTROM von eqSTROM

Jetzt kostenlos wechseln

0800 - 0005803

Entdecken Sie unsere attraktiven Preise unter
www.eq-strom.de

Weitere Informationen, Kontakte und
Stellenausschreibungen gibt es unter:www.zossen.de

Sachbearbeiter (m/w/d) Anlagenbuchhaltung und Umsatzsteuer (Finanzwirt/in)

Die Stadt Zossen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen/e Sachbearbeiter/in für die Anlagenbuchhaltung und das zukünftige Umsatzsteuerrecht in der Kommune.

Die Stelle ist unbefristet und auf Vollzeit (40 Stunden) ausgelegt. Eine Teilzeitbeschäftigung ist bis mind. 35 Stunden möglich.

Die Vergütung sowie alle sonstigen Ansprüche richten sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Schwerpunktaufgaben dieser Stelle sind die Erfassung und Buchung aller anlagenbezogenen Vorgänge einschließlich Fortführung des Anlagespiegels, die vollständige Absicherung der Folgeinventuren und die umsatzsteuerliche Bearbeitung von Vorgängen in der Kämmerei.

Von den Bewerber/innen wird ein abgeschlossenes Studium zum Finanzwirt oder ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium mit steuerrechtlichem Schwerpunkt oder eine abgeschlossene Ausbildung zum Steuerfachwirt oder ein vergleichbarer Berufsabschluss erwartet. Gute Kenntnisse des Haushalts- und Kassenrechts sowie Kenntnisse im Umsatzsteuerrecht sind ebenfalls gefordert.

Bewerbungen sind bis zum 4. Juni 2021 per e-mail an:

VL-Rechtsamt@SVZossen.Brandenburg.de

oder schriftlich an die

Stadt Zossen,
Marktplatz 20
15806 Zossen zu richten.

Sachbearbeiter (m/w/d) im Personalwesen

Die Stadt Zossen sucht zum nächst möglichen Zeitpunkt eine/einen Personalsachbearbeiter in Vollzeit (Teilzeit bis mind. 35 Stunden möglich).

Die Stelle ist zunächst für ein Jahr befristet und wird verbindlich in 2022 entfristet werden. Zu den Schwerpunktaufgaben gehört die Dateneingabe, Datenpflege und Datenkontrolle der monatlichen Gehaltsabrechnung, die Abstimmung mit Sozialversicherungsträgern sowie die Beratung der Beschäftigten zu allen Fragen der Gehaltsabrechnung und Zeiterfassung.

Die Stelle ist mit der Entgeltgruppe 9 a TVöD bewertet.

Von den Bewerber/innen wird eine abge-

schlossene Berufsausbildung im Bereich Personalkauffrau/ Personalkaufmann oder eine ähnliche personalwirtschaftliche Ausbildung, sehr gute Kenntnisse im Bereich von rechnergestützten Abrechnungsvorgängen sowie ein gutes sprachliches und schriftliches Ausdrucksvermögen erwartet.

Interessierte Bewerber senden Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bitte bis zum 28. Mai 2021 per e-mail an:

VL-Rechtsamt@SVZossen.Brandenburg.de

oder schriftlich an die:

Stadt Zossen
Marktplatz 20

Mitarbeiter (m/w/d) für den Veranstaltungsbereich gesucht

Die Stadt Zossen sucht zum nächst möglichen Zeitpunkt - zunächst befristet für ein Jahr - einen **Sachbearbeiter (m/w/d) im Ordnungsamt für das Sachgebiet Kultur/Veranstaltungen/Vermietung.**

Das Arbeitsverhältnis ist als Teilzeitbeschäftigungsverhältnis mit 30 bis 35 Wochenstunden vorgesehen. Die Vergütung erfolgt nach den Vorgaben des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Schwerpunktaufgaben der Stelle sind die Koordinierung und Planung der Vergabe/Vermietung der städtischen Kultur- und Sporteinrichtungen sowie die verwaltungstechnische

Absicherung von Veranstaltungen im Stadtgebiet.

Von den Bewerbern wird eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung sowie gute PC-Anwenderkenntnisse erwartet. Der PKW-Führerschein wird ebenfalls vorausgesetzt.

Bewerbungen können bis zum **15. Juni 2021**

schriftlich an die
Stadt Zossen
Personalwesen
Marktplatz 20
15806 Zossen

oder per E-mail an:

VL-Rechtsamt@SVZossen.Brandenburg.de
gerichtet werden.